

GESCHLECHTLICHE & SEXUELLE VIELFALT IM SPORT



fairplay-FACTSHEET, ERARBEITET IM PROJEKT „SPORT FOR ALL GENDERS AND SEXUALITIES“
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VEREIN INTERGESCHLECHTLICHER MENSCHEN ÖSTERREICH (VIMÖ) & SKATE AUSTRIA

Jeder Mensch hat das Recht, Sport zu treiben. LGBTIQ+-Personen erleben im Sport häufig Ausschluss, Hass und Diskriminierung, was ihnen den Zugang zum Sport verwehrt bzw. verleidet. Es liegt in der Verantwortung der Vereine und Sportorganisationen, einen sicheren und wertschätzenden Raum zu schaffen. Alle sollen jenen Sport, in dem sie gut sind und/oder der ihnen Spaß macht, ausüben können ohne Schaden davon zu nehmen. Vereine und Verbände sind auch eingeladen, sich Hilfe von Expert*innen zu holen.

Aktuell werden Menschen aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung vom Sport ausgeschlossen oder diskriminiert. Der Sport basiert auf der Vorstellung, dass es zwei eindeutige und unveränderliche Geschlechter gibt (Männer/Burschen und Frauen/Mädchen), denen oft bestimmte Eigenschaften und Fähigkeiten zugeschrieben werden. Doch die Realität ist vielfältiger. Zum Beispiel gibt es Trans* und Intergeschlechtliche Personen oder Menschen, die sich keinem der beiden Geschlechter zuordnen (nicht-binär). Der Breitensport hat die Aufgabe, für alle da zu sein und allen Menschen Zugang zu sportlicher Betätigung zu ermöglichen.

WAS IST DISKRIMINIERUNG?

Diskriminierung bezeichnet Abwertung / Ausschluss / Ungleichbehandlung von bzw. Gewalt gegen Menschen aufgrund bestimmter (zugeschriebener) Merkmale.

Zum Beispiel: Aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, sexueller Orientierung, geschlechtlicher Identität oder Religion.



WIE ÄUSSERT SICH DISKRIMINIERUNG IM SPORT?

OFFENE FORMEN

- Expliziter Ausschluss vom Sport
- Alltagssprache & Beschimpfungen: z.B. schwul als Schimpfwort verwenden, Mädchen abwerten, sexistische oder rassistische Sprache, das Aussehen anderer abschätzig kommentieren
- Mobbing, Schikanen, Hass, physische und psychische Gewalt
- Symbole, Bilder, Vorurteile, Klischees, Ignoranz

VERDECKTE / STRUKTURELLE FORMEN

- (Fehlende) Repräsentation und Vorbilder
- Unsichtbar gemacht und nicht angesprochen werden: z.B. auf Werbebildern, Websites oder in Medien
- Fehlendes Angebot für bestimmte Zielgruppen
- Ungleich verteilte Förderungen, Platzzeiten, Infrastruktur



Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Sexualität oder ihrer Geschlechtsidentität KEINE Teilhabe am Sport zu ermöglichen, ist offene Diskriminierung.



WICHTIGE BEGRIFFE: GESCHLECHT, GESCHLECHTSIDENTITÄT UND SEXUALITÄT



„QUEER“

ist ein Sammelbegriff für alle Menschen, die hinsichtlich sexueller Orientierung und/oder Geschlecht und/oder Geschlechtsidentität nicht den „herkömmlichen“ Normen der Gesellschaft entsprechen.

„LGBTIQ“

ist eine Abkürzung – die Buchstaben stehen für die Begriffe Lesbian (Lesbisch), Gay (Schwul), Bisexual (Bisexuell), Transgender, Intersex (Intergeschlechtlich), Queer.

„* + : _“

steht für alle Möglichkeiten sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität und Geschlechtervielfalt jenseits von und zwischen Mann/Frau oder heterosexuell. Das soll sicherstellen, dass alle Personen mitgemeint und angesprochen sind.

KÖRPER UND GESCHLECHT

Menschen haben Geschlechtsmerkmale. Das körperliche Geschlecht eines Menschen setzt sich zusammen aus anatomisch **von außen sichtbaren Merkmalen** (z.B. Penis oder Vulva) sowie **inneren Geschlechtsmerkmalen, Hormonen und Chromosomen**. Sowohl auf medizinischer Ebene als auch was gesellschaftliche Normen betrifft, ist Geschlecht nicht eindeutig und die Definition, was/wer z.B. Frau oder Mann sei, ändert sich kulturell und historisch.



Seit September 2020 gibt es in Österreich sechs Optionen zur Geschlechtseintragung für intergeschlechtliche Menschen im Personenstandsregister: „weiblich“, „männlich“, „inter“, „divers“, „offen“ oder „keine Angabe (Feld bleibt leer)“.

Intergeschlechtlich / Inter* bezeichnet Menschen mit Variationen der Geschlechtsmerkmale. Intergeschlechtliche Menschen entsprechen nicht den „klassischen“ Vorstellungen rein weiblicher oder männlicher Körper.
⇨ <https://vimoe.at/ueber-inter/#toggle-id-1>



SEXUALITÄT UND BEGEHREN

Menschen haben sexuelles Begehren. Das wird **Sexualität** genannt. Mit wem Menschen Sex haben wollen, ist verschieden. Das ist die **sexuelle Orientierung**.

BEGRIFFE SEXUELLER ORIENTIERUNG

- * **Heterosexuell** Frauen, die Männer, und Männer, die Frauen begehren
- * **Lesbisch** Frauen, die Frauen begehren
- * **Schwul** Männer, die Männer begehren
- * **Bisexuell** nennt sich, wer Frauen und Männer begehrt



Mehr dazu, wie du respektvoll und geschlechtergerecht mit bzw. über Personen sprichst, zum Beispiel mit welchem Pronomen (er, sie, ..) du sie anredest, findest du im „Leitfaden: Geschlechtersensible Sprache“ → Link am Ende bei den Ressourcen

GESCHLECHTSIDENTITÄT

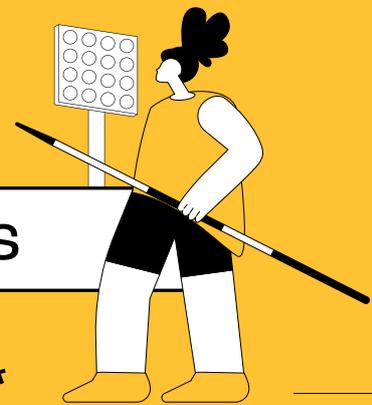


Bei der Geburt werden Kinder aufgrund körperlicher Merkmale einem bestimmten Geschlecht zugeordnet, meist weiblich oder männlich. Diese Zuordnung kann für einen Menschen lebenslang stimmig sein – oder auch nicht. Geschlechtsidentität beschreibt **die selbst bestimmte/gewählte und gelebte/erlebte Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Geschlecht**. Sie entspricht nicht zwangsläufig jenem Geschlecht, das bei der Geburt zugewiesen wurde. Eine Person kann sich als Mann, als Frau, zwischen diesen beiden Geschlechtern oder ganz anders verstehen.

BEGRIFFE GESCHLECHTLICHER IDENTITÄT

- * **Weiblich** Frau*/dem weiblichen Geschlecht zugehörig.
- * **Männlich** Mann*/dem männlichen Geschlecht zugehörig.
- * **Cis** Das (selbst bestimmte, empfundene, gelebte) Geschlecht entspricht dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht.
- * **Trans*** Das (selbst bestimmte, empfundene, gelebte) Geschlecht entspricht **nicht** dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht.
- * **Nicht binär** Die Person empfindet sich weder als Mann noch als Frau – hat Anteile von beidem, oder definiert sich auch ganz außerhalb dieser Kategorien.
- * **Inter*** Intergeschlechtlich kann sich nicht nur auf die körperlichen Geschlechtsmerkmale beziehen, sondern auch die eigene gelebte Geschlechtsidentität sein. Intergeschlechtliche Personen definieren sich aber nicht automatisch als inter* – manche leben zum Beispiel als Frau oder Mann.





WARUM DER SPORT AKTIV WERDEN MUSS

WARUM DER SPORT AUFGEFORDERT IST, SICH MIT TRANS*, INTER* UND NICHT-BINÄREN ATHLET*INNEN AUSEINANDERZUSETZEN

- 1 **Es gibt Menschenrechte und das Recht auf Teilhabe und Inklusion auch im Sport.**
- 2 **Aktuell werden trans*, inter* und nicht binäre Menschen vom Sport ausgeschlossen und sind mit Diskriminierung und Gewalt konfrontiert.**
- 3 **Es gibt den Bedarf und die Nachfrage seitens aktuell ausgeschlossener Gruppen.**
- 4 **Es gibt eine klare Handlungsaufforderung an alle internationalen Sportfachverbände seitens des Internationalen Olympischen Komitees (IOC).**
- 5 **Ziel des Breitensports ist es, möglichst viele Menschen und Zielgruppen zum Sport zu bewegen.**

FOLGEN FÜR SPORTORGANISATIONEN, WENN SIE NICHTS GEGEN DISKRIMINIERUNG TUN

- ➔ Menschen, die sich nicht respektiert fühlen, verlassen den Verein und damit meist auch den organisierten Sport insgesamt (Mädchen/Frauen, LGBTIQ+, jüdische/muslimische Menschen, Migrant*innen, Roma, BIPOC etc.).
- ➔ Fehlende Vielfalt und verlorenes Potenzial bei den Vereinen.
- ➔ Nachwuchsprobleme und Engpässe bei den Ehrenamtlichen.
- ➔ Konflikte im Verein → Gewalt gegen bestimmte Gruppen im Verein, Streit, Leistungsschwächung
- ➔ Strafe → Spielbestimmungen: Geld, Punkteabzug, Abstieg, Spielsperren.
- ➔ Imageschaden? Gesellschaftliche Verantwortung? Menschenrechte?

FOLGEN FÜR BETROFFENE, WENN VEREINE NICHTS GEGEN DISKRIMINIERUNG TUN

- ➔ Verwehrter Zugang, Ausgrenzung und systematischer Ausschluss sozialer Gruppen vom Sport.
- ➔ LGBTIQ+ verbergen ihre Identität → Krise!
- ➔ Psychische Probleme und großes Leid bis Suizid (Homosexuelle Jugendliche haben eine 6x so hohe Suizidrate wie heterosexuelle!).
- ➔ Verstärkung von Hass und Abgrenzung → Gefahr der Radikalisierung.
- ➔ Kein gesellschaftlicher Anschluss und keine gesellschaftliche Teilhabe → fehlende Integration.
- ➔ Gesundheitsfördernde Effekte von sozialer Interaktion sowie physischer Betätigung bleiben aus.



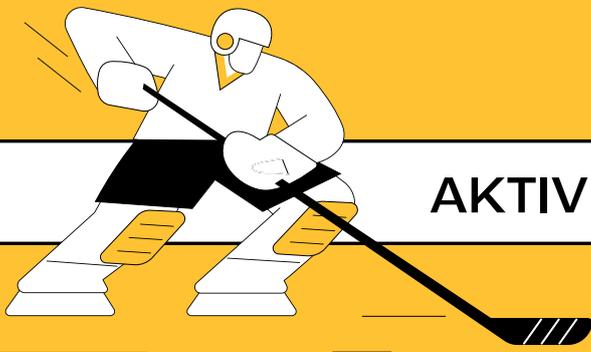
Jüngsten Schätzungen zufolge haben 9% der Menschen eine andere sexuelle Orientierung als heterosexuell, und 3% der Menschen eine andere Geschlechtsidentität als die ihnen bei der Geburt zugewiesene („cis“). Diese Zahlen steigen, wenn wir nur die jüngere Generation betrachten. 1,7% der Menschen sind intergeschlechtlich (LGBT+ Pride 2023 Ipsos Survey). Ihr Verein ist wahrscheinlich vielfältiger, als Sie denken!



Meine Wertehaltung und meine Botschaften als Verein oder Trainer*in haben nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Werde ich z.B. als Mädchen in meiner Identität ständig abgewertet oder nicht ernst genommen, habe ich geringere Chancen, ein positives Selbstbild, ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln und damit ein zufriedenes Leben zu führen. Ich werde dem Sport den Rücken zukehren bzw. in meiner gesunden Entwicklung behindert.



Tipp: Wir müssen Personen nicht unbedingt gleich in Geschlechter einteilen. Wir können auch sagen: Alle sind Menschen. Das Geschlecht ist egal. Manchmal erkennen wir das Geschlecht von Personen nicht. Das ist ok.



AKTIV WERDEN!

Geschlechtervielfalt im Alltag des Sports umzusetzen, stellt uns vor Herausforderungen, für die wir gemeinsam Lösungen suchen. Diese können sehr verschieden aussehen und klar ist, dass wir nicht von heute auf morgen alles ändern können. Aber wir können uns dem Thema offen stellen und gemeinsam schauen, an welchen Schraubchen gedreht werden kann, um Barrieren auf den verschiedenen Ebenen des Sports abzubauen. Veränderung entsteht durch die Auseinandersetzung mit einem Thema, auch kleine Schritte sind ein wichtiger Beitrag.

Wenn ihr euch zum Thema beraten lassen, gemeinsam Ideen austauschen oder eine Schulung / einen Workshop mit uns organisieren wollt, dann meldet euch bei fairplay – Initiative für Vielfalt und Antidiskriminierung!

MASSNAHMEN

- ➔ **Schulungen & Workshops**
- ➔ **Kampagnenelemente** „Rising Together – open your sport for all genders and sexualities“
- ➔ **Testimonials für Geschlechtervielfalt**
- ➔ **Arbeitsgruppe „Geschlechtliche und Sexuelle Vielfalt im Sport“** Austausch und Wissensaufbau
- ➔ **Beratung für deine Sportorganisation**



Alle Links und Infos zu den Maßnahmen findest du hier edu.fairplay.or.at/lessons/massnahmen-fuer-deine-sportorganisation/



**ES IST WICHTIG, VIelfALT ZU ZEIGEN UND ZU LEBEN.
NUR SO KÖNNEN ALLE MENSCHEN TEIL DER GESELLSCHAFT SEIN.**



RESSOURCEN UND KONTAKTE

- ➔ **Good Practice Report:** Europäische Good Practice Beispiele für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport (fairplay/SGS-Projekt)
- ➔ **Handlungsempfehlungen für Vielfalt im Verein** (fairplay/SGS-Projekt)
- ➔ **Studien-Report: Ergebnisse der europaweiten Umfrage zu Sport und Geschlecht** (fairplay/SGS-Projekt)
- ➔ **Einfach queer** (Elena Dietrich erklärt einfach die wichtigsten Begriffe und Konzepte)
- ➔ **Leitfaden: Geschlechtersensible Sprache** (Gleichbehandlungsanwaltschaft)



Alle Ressourcen, Links und Infos zum Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport findest du hier edu.fairplay.or.at/courses/geschlechtliche-und-sexuelle-vielfalt-im-sport



- ➔ **fairplay – Initiative für Vielfalt und Antidiskriminierung**
⇨ <https://www.fairplay.or.at/>
- ➔ **Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich**
⇨ <https://vimoe.at/>
- ➔ **Trans-X – Verein für Transgender Personen**
⇨ <https://www.transx.at/index.php>
- ➔ **100% SPORT – Österreichisches Zentrum für Genderkompetenz und Safe Sport**
⇨ <https://100prozent-sport.at/>